Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 33 (1976)
Heft: 8

Artikel: Warum schmerzt die kranke Leber nicht?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-970484

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Anwendung von Hormonen skeptisch gegenüberstehen und gegen sie äusserste Vorsicht walten lassen. Dies ist besonders bei Hormonpräparaten aus den Keimdrüsen der Fall. Verstehen wir nun die Gefahr, die mit deren Gebrauch verbunden ist? Es ist, wie anfangs erwähnt, eine heikle Angelegenheit, sich vielversprechend auf die noch viel zu wenig erforschten Geheimnisse des Hormongebietes etwas einzubilden und nach eigenem Gutdünken willkürlich vorzugehen, denn es ist nicht das eigene Leben, das man dadurch gefährden kann, sondern jenes leidender Mitmenschen, die in gutem Glauben ihr Vertrauen auf den Arzt setzen.

Warum schmerzt die kranke Leber nicht?

Diese Frage kann man auch für die Lunge stellen, da auch sie nicht schmerzt, selbst, wenn ein Raucher schon die grösste Krebsgeschwulst auf der Lunge hat. Der Arzt mag ihn röntgen, um die Ursache seiner Kurzatmigkeit feststellen zu können, denn auf der Lunge verspürt der Kranke überhaupt keine Unannehmlichkeiten. Welcher Schreck daher, wenn das Röntgenbild eine Geschwulst zu Tage fördert, die bereits ein Stadium erreicht hat, das wenig hoffnungsvoll aussieht. Da die Lunge kein Gefühlsnervensystem besitzt, kann sie keine schmerzhaften Zustände melden. Allfällige Schmerzäusserungen kommen meist vom Brustfell her. Aehnlich verhält es sich auch mit der Leber. Erst wenn sie stark vergrössert ist, so dass ihr Zustand zu ernstlichen Sorgen Veranlassung gibt, mag sie sich mit Schmerzen melden. Aus diesem Grunde wäre es angebracht, wenn man vorsichtshalber wenigstens einmal im Jahr den Urin in einem seriösen Labor untersuchen liesse. Das Untersuchungsergebnis kann uns nämlich zeigen, ob die Leber gut oder schlecht arbeitet. Im letzteren Falle sollte man der Sache auf den Grund gehen.

Zweckdienliche Richtlinien

Eine Hilfe bei dieser Nachforschung kann mein Leberbuch: «Die Leber als Regenerator der Gesundheit» sein, habe ich darin doch genau gezeigt, welch wichtiges Organ die Leber für uns darstellt, denn wenn sie einwandfrei arbeitet, wird sich weder Krebs noch Gicht oder eine andere Stoffwechselkrankheit melden. Aus diesem Grunde sollte man der Leber weit mehr Beachtung schenken, ja, diese sollte sogar erstrangig sein. Eine solche Aufmerksamkeit lohnt sich, da sie uns vor vielem Unheil bewahren kann. Lernen wir auf kleine Unstimmigkeiten zu achten, dann können wir sie leicht umgehen und dadurch die Leber frühzeitig entlasten und um vieles schonen. Wir sollten eben immer daran denken, dass ihr als grösste Drüse des Körpers auch viele Pflichten auferlegt sind. Sie muss entgiften, und wenn sie bei unbedachter Lebensweise nicht mehr allem gerecht werden kann, dann beginnt eben das gefährliche Stadium des Erkrankens, das wir weniger beachten als bei anderen Organen, eben aus jenem erstgenannten Grund, weil sie lange geduldig alles hinnimmt, ohne sich mit Schmerzen dagegen zu äussern. Erst, wenn ihr Zustand in eine bedenkliche Lage geraten ist, fängt sie an, sich gegen all die ungerechtfertigten Zumutungen aufzulehnen, indem sie zu schmerzen beginnt. Es mag uns zwar angenehm erscheinen, wenn sich keine Schmerzen melden, auch wenn wir uns unvernünftig einstellen, indem wir auf gewisse Gesundheitsregeln keine Rücksicht nehmen. Wollen wir nun aber keine unliebsamen Ueberraschungen erleben, dann sollten wir uns über die Forderungen, die die Leber an uns stellen muss, um gesund bleiben zu können, kümmern. Ein eingehendes Studium des erwähnten Leberbuches verhilft uns dazu.